

Einführung in die Geschichte Nordostafrikas

Mitschrift der Vorlesung von

Univ.Prof. Dr. Michael Zach

Ingrid Kanoun: bis 9.12.2003



0 Prinzipielles

0.1 Vorlesung

aus dem KoVo	
LV-Leiter	ZACH Michael
Nummer	724 015, VO, 1std., GA.1. (B.4.)
Titel	Einführung in die Geschichte Nordostafrikas I
Inhalt	Überblicksvorlesung und Teil 1 eines zweisemestrigen Zyklus, in dem die Geschichte des Sudan von der Prähistorie bis zur Gegenwart behandelt wird. Inhalt bilden die lithischen Perioden, A-, C- und Kerma-Kultur, die Kolonialzeit während des ägyptischen Neuen Reiches sowie das Reich von Napata und Meroe (ca. 900 v. - 350 n.Chr.). Im Vordergrund steht die Vermittlung eines historischen Überblicks, gleichzeitig wird aber auch Augenmerk auf die Stellung der sudanesischen Kulturen im nordostafrikanischen Raum und ihre Beziehungen zu Ägypten gelegt. Der Aufbau der LV folgt dem chronologischen Ablauf. Aufgrund der Form als Überblicksvorlesung erfolgt die Präsentation primär als Vortrag, der durch Dias und archäologisches Demonstrationsmaterial ergänzt wird. Trotz des gedrängten Programms ist Raum für Exkurse bzw. Diskussionen gegeben. Die Kenntnis einer Fremdsprache (Englisch, Französisch, ...) ist für das Literaturstudium erforderlich. Entsprechende Unterlagen (Literaturlisten und Karten) werden vom Vortragenden zur Verfügung gestellt.
Prüfungsmodus	Die Leistungsbeurteilung erfolgt am Ende des Semesters in Form einer mündlichen Prüfung, bei der nebst Überblickswissen die Auseinandersetzung mit einem frei zu wählenden Spezialgebiet erforderlich ist.
Zeit	Dienstag 10.00-12.00 Uhr
Ort	Institut für Afrikanistik, Seminarraum 2
LV-Beginn	07. Oktober 2003

0.2 Prüfung

- O Termin: Ende des Semesters, weitere 2 Semester je 3 T
- O Stoff: Vorlesung; mündlich
- O Skriptum:
- O Leseliste: im Anhang;

1. VO 7.10.2003

Der Sudan gehört zu den am besten archäologisch erforschten Regionen der Welt.
Sudan-Staudämme - Assuan-Staudämme – ab den 1960 letzte Ausführung.

September 1898: Briten und Ägypter erobern den Sudan.

Seit 1910 Grabungen für den Assuan-Staudamm. Meroe Grabungen bis heute oft noch unpubliziert. Viele Objekte sind im privaten Besitz und daher heute nicht mehr auffindbar.

1960 UNESCO-Aufruf Nubische Kompanie. Internationale Teams, die im Sudan graben.

USA, Kanada, Österreich, Schweiz, Frankreich, Benelux-Staaten, Skandinavische Staaten,

Ghana, Indien, Rußland, BRD, DDR haben dort Grabungen durchgeführt.

Das nubische Niltal ist gut erforscht, sonst nur urbane Zentren. Rest ist eher archäologisch schlecht erforscht. Archäologische Ausgrabungen seit 1992/93 massiv gestiegen.

Abu Hamed – Bau einer Schnellstraße durch die Franzosen. Es ist ein Stausee oberhalb des 4. Katarakt bei der Stadt Napata geplant.

Große Zentren abseits des Nils werden heute untersucht. Ägyptisches Museum in Berlin ist zur Zeit federführend. Bis zum Neolithikum zum Harpunenfischer – Komplex.

Sahara war durch ein Netz von Flüssen durchzogen. (Sateliten-Archäologie). Grundwasserspiegel lag bis zu 70m höher als heute. Nahrungsmittel aus den Flüssen = aquatisch orientiert.

Herausbildung regionaler Eigenheiten beginnt mit dem Neolithicum.

Rinder hatten nur die Oberschicht, Unterschicht hatte Schafe und Ziegen. Kultivierung von Getreidearten

Khartum Mesolithic oder Early Khartum.

Bei den Ausschachtungsarbeiten für das General Hospital wurden 17 Skelette dieser frühen Zeit – Ende des 6. Beginn des 4. Jahrtausend v.Chr. Auch Keramikfunde fand man aus jener Zeit.

Extrahierung der Schneidezähne – durch Initiationszeremonien.

Schminke wurde als Schutz gegen die Sonne verwendet, sowohl in Ägypten als auch im Sudan – war unabhängig vom Geschlecht.

Wildbeuter – Frösche, Ratten, Fische, Schlangen. Schneckenschalen wurden zu Schmuck oder zu Angelhaken verarbeitet. Kein Ackerbau, keine Viehzucht.

Sehr früh Bestattung der Toten in Hockstellung → immer mit Blick nach dem Westen = Totenreich (Sonnenuntergang) Toten wurden unterhalb der Hütten bestattet, sie glaubten an ein Leben nach dem Tod, die Toten nahmen so am

Leben der Lebenden teil. Daher gab es auch keine Grabbeigaben – bis zum Neolithicum 1300 v. Chr.

Ab da Friedhöfe außerhalb der Siedlungen. Steigerung der Anzahl der Grabbeigaben. Gesichter nach Westen orientiert. Bestattung von Torsos, einzelne Gebeine etc.

In der frühen nubischen Zeit gab es Einmauerungen von lebenden Menschen und Tiere – dies ist belegt.

Begann dies schon an dieser frühen Zeit.

Im Norden Trockengebiet, daher organische Materialien erhalten. Jagd und Fischfang, Wildbeuterei – basierende Gesellschaft. Kein Ackerbau und keine Viehzucht.

Prozeß der fortschreitenden Dehydrierung der Sahara. Ursprünglich gab es Wald, Flüsse in der Sahara. Auf Felsbildern wird dies gezeigt. Nilpferde, Elefanten, Giraffen, Büffel. Die Siedlungen werden im Niltal verstärkt vorgenommen.

Libyer versuchten im Niltal vorzudringen, Saharabewohner wandern in den Norden. Das alte Ägypten ist das Ergebnis eines Jahrtausende währenden Genozid.

Im Sudan entwickelt sich aus dem Neolithicum heraus eine Kultur, die eine Stadtform bildet. Sudanesische Könige – oder Häuptlingstümer. Möglicherweise geht das ägyptische Königstum auf diese ersten prä-dynastischen Herrscher aus dem Süden (Niltal) hervor.

George Andrew Reisner (Amerikaner aus Boston) – war der Ausgräber dieser Kultur und nannte sie die A-Kultur. 2100 – 2200 v. Chr. rund 600 Jahre das Niltal beherrscht.

Kein zentralisiertes Königreich, sondern eine Anzahl unterschiedlicher Herrschaftszentren (Fürstentümer) Soziale Hierarchisierung ist erkennbar.

2. VO 14.10.2003

Die Friedhöfe der A-Kultur wurden nur angegraben.

17 Skelette aus Khartoum sind geborgen worden. Die durchschnittliche Lebenserwartung war um 20/25 Jahre.

Typische Frauenstatuetten aus Ton – Kopf, Beine und Arme nur angedeutet, aber ausgeprägtes Gesäß.

Linien um die Taille (möglicherweise Tätowierungen). Tätowierungen im Sudan nur bei Frauen, zwischen Brust und Oberschenkeln. Möglicherweise Zeichen für Fruchtbarkeit – findet sich nicht nur in der Plastik, sondern auch auf Mumien. Sykten, Perser, Sardisch, Sizilianischer Raum gab es solche Frauenstatuetten (große Göttin) → Fruchtbarkeit, Schutz, Krieg, erotische Komponente (Betonung des Gesäßes und der Oberschenkel → Schönheitsideal

Keramik war im Neolithikum eher einfach.

A-Kultur

Spitzbecher → Leitfossil – Höhe bis 30cm, Ketten aus Straußenperlen → waren Grabbeigaben, aber man fand dies auch in Siedlungen, Schalen gab es auch.

Es gibt Gefäße mit der Darstellung von Straußen, die es heute nicht mehr gibt. Lebhafter Kontakt mit Ägypten → Vorratsgefäße.

Es gibt wenig plastische Darstellungen, wie Nilpferd aus Ton. Reihe von Räucherschalen aus Stein, die Brandspuren aufweisen, wurden gefunden.

Bruce Willis hat Theorie aufgestellt, daß die ersten ägyptischen Pharaonen Nubier gewesen wären. (the last pharao) – dies ist weder zu belegen, noch zu widerlegen.

A / B / C Kultur

B-Kultur gibt es nicht.

Grabbeigaben waren in der Schlußphase der A-Kultur – Vereledung, als die Kontakte zu Ägypten abbrachen.

Verarbeitung von Schlangewirbeln zu Ketten. O'chen und Malachit für Schminke sowohl weiblich als auch männlich. Verarbeitung von Knochen zu Schmuck. Verwendung von Lippenpflocken und Nasenpflocken, vor allem in Männergräbern.

A-Kultur

Seßhafte Kultur, Nutzung von Dattelpalmen, Haustierhaltung, Getreideanbau, auch die Jagd spielt noch eine große Rolle, wie Elefanten (Elfenbein) und Nilpferden.

A-Kultur mußte ein ausgeklügeltes Netzwerk haben, bis nach Ägypten. Dies ist durch Schmuckstücke belegt (Rotes Meer – Muscheln und Schnecken)

Beziehungen zwischen Ägypten und der A-Kultur nicht immer friedlich, trotzdem kam der Handel nicht zum Erliegen.

Auf der Nilinsel Elephantine wird ein Stützpunkt (Grenze zw. Ägypten und Nubien) für die Handelskarawanen nach Nubien. Expeditionsleiter stellen ihre Reisen in ihren Gräbern dar.

Nach Nubien: Salböl, Tongefäße, Alabastergefäße, Weihrauch, Edelhölzer, Bauholz, Leopardenfälle

Nach Ägypten: Granit

Libanonzeder wurden im Sudan gefunden → Kern einer Pyramide als Stütze.

Diorit (grüner Halbedelstein) wurde gehandelt.

Schiffe aus Akazienholz

W3W3t (wawat) – Gebietsbezeichnung an Ägypten, anschließendes Häuptingstum.

Md3 – eines der ältesten belegten Völker, seit dem 4./5.Jahrtausend – heute Beja, die zwischen Nil und dem Roten Meer leben. Eigene Sprache, Häuptlingstum

1. Katarakt war lange Zeit Grenze zwischen Ägypten und seinen südlichen Nachbarn. Als Ägypten die höchste Prosperität erreicht, beginnt die A-Kultur zu verelenden, möglicherweise die Folge von Querelen an der südlichen Grenze. Widerstand südlich von Assuan gegen die Ägypter – Häuptlingstümer gingen unter.

Eine Chronologie der A-Kultur ist bis heute nicht erstellt.

C-Kultur: 2500 – 1500 v. Chr. im Norden Nubiens

Kerma-Kultur: 2500 – 1500 v. Chr. im Süden. Hat eine andere Entwicklung → zentralisiertes Königreich – großes urbanes Reich. Zentrum war Kerma mit Residenzen, Kultbauten, Herrengräbern.

Menschenopfer wurden lebendig begraben, bis zu 3000 Menschen, um dem Herrscher im Jenseits zu dienen.

Während der C-Kultur Wiederaufnahme des Handels mit Ägypten. Bericht des Handelsführers *Herchuef* (Ägypter). Der mehrere Reisen nach Nubien dokumentiert hat. Es entstanden riesige Netzwerke von Händlerfamilien aufgrund der Reisen und somit Netz von Handelsstützpunkten wurde errichtet. (Soziale Absicherung und gleichzeitig soziale Manifestationen wurden getätigt.

3. VO 21.10.2003

C-Kultur:

Starke politische Stratifizierung, Häuptlingstümer → kennen wir aus ägyptischen Quellen.

Neue Begräbnisriten: Tumullenbegräbnisse. Toten in Steinsärgen → Hügelgräber, Kultkapelle im Osten, Steinstelen, die unbeschriftet sind, selten bildliche Darstellung – Rinder.

Hockstellung der Toten, Blick der Toten in den Westen → Totenreich.

Tätowierung → Schöneitsmerkmal – Sexualität und Schönheit.

Eigene Identität steht im Vordergrund. Ägyptischen Expansion nach Nubien (Sudan). Zwischen 2. + 3. Katarakt
Mittleres und Neues Reich (in Ägypten)

Man ist bestrebt sich von der ägyptischen Kultur zu unterscheiden. Dies ändert sich, als Ägypten um 1500 v. Chr. ihren Einfluß auf Nubien verliert. Jetzt wird ägyptische Kultur das Vorbild, C-Kultur völlig assimiliert. (C-Kultursachen sind in Boston, Leipzig und Wien)

Weiterführung der A-Kultur – jetzt kommen geometrische Muster hinzu (Bänder, Karos etc.) Ritzungen mit Pigmenten eingelegt → farbig (Erdfarben werden mitgebrannt)

Frauenfiguren: Köpfe sind abnehmbar und austauschbar. Betonung des Beckens und Gesäßregion. Tätowierungen an den Brüsten, an der Bauchregion und an den Schenkeln.

Anthropomorphe Darstellungen → mit Widderkopf = Reichsgott Amun. In der C- und Kerma-Kultur Widderkult. Dieser Kult dürfte aus dem Süden nach Ägypten eingedrungen sein.

Amun von Nabata, Meroe, Kava, Luxor (alle widderköpfig) → Vielzahl von Varianten – Entwicklung über Jahrtausende

Rinderdarstellungen aus Ton → Vielzahl von Figuren gefunden, kommen in der Zeit auch in der Felsbildkunst vor.

2500 – 1500 v. Chr. Blütezeit der C-Kultur. Widder mit Kugel auf dem Kopf (Figur)

In Kerma-Kulturen → Skelette von Widdern mit Federkugeln auf dem Kopf → Sonnenwidder. Amun als Sonnengott mit der Sonnenscheibe am Kopf.

Es gibt aus Haarklammern (nubischer Art) aus Muscheln.

Elfenbein als Schmuckreifen

Stele eines C-Kultur- Würdenträgers

Ägyptische Sprache und Hieroglyphen (Ägyptisch war gegen Ende „in“)

Handelsbeziehungen nach Ägypten bis ans Rote Meer. Reisebericht des HERCHUEF: Von Elephantine nach Nubien ins Land I3m (=YAM). Yam dürfte mit Kerma identisch sein

1. Reise: 7 Monate → viele Produkte werden gehandelt

2. Reise: 8 Monate. Er kommt in Kontakt mit den Fürsten von Stw(Sateschn) und Irt.t Tmhw (Tschemschu = Libyen)
Die Sahara trocknet aus und die Bevölkerung zieht sich in die Peripherie des Niltals zurück.
Tschemschu (Libyen) tauchen im Niltal als Faktor auf.

3. Reise: Nicht mehr entlang des Nils, sondern über Umweg W3wrt (Wawat), Stw (satschen) und Irr.t (Irschet) haben eine anti-ägyptische Koalition geschlossen – haben gemeinsamen Häuptling

4. Reise: bringt er einen Zwerg für Gottesdienste mit (Tänze von Zwergen zu Ehren der Götter). Zu dieser Zeit herrschte Pepi II., der 94 Jahre regiert hat, bei Antritt war er 7 Jahre alt.

2200 v. Chr. C-Kultur gab es schon 300 Jahre. Strafexpedition der Ägypter, um Irschet und Wawat zu zerstören → Ägypter siegten.

Die Fürstenkinder wurden mit Rindern und anderen Gaben an den Pharaonenhof gebracht. Wurden am Hof erzogen und als Erwachsene in ihre Ursprungsländer zurück geschickt. Unterscheidungen sind gegen Ende der C-Kultur zwischen Ägypten und Nubien schwierig. Beigaben der Gräber, Namen, auch Abbildungen ident.

Nach der 6. Dynastie bricht die ägyptische Königsherrschaft zusammen – Chaos bricht aus. Die kosmische und menschliche Ordnung ist zusammengebrochen. Zeit der Pyramidenbauten geht zu Ende. Die Gaufürsten nutzen das Machtvakuum (z.B. der Gaufürst von Elephantine). Nubien bleibt sich selbst überlassen.

Die Beziehung zu Nubien brechen ab. Ein Vakuum entsteht, die Ägypter scheiden als Handelspartner aus.

Als sich in Ägypten das Mittlere Reich von Theben (aus dem Süden) ausgehend, wieder neu entsteht (2050 – 2040 v. Chr.) → zentrale Königsgewalt. Nun beginnt eine expansive und aggressive Nubienpolitik, bereits mit dem 1. Pharaon der Mittleren Dynastie. Mit der Wiedererstarkung Ägyptens wächst das Interesse am südlichen Nachbarn → Gebietsanspruch → Ausdehnung der Macht.

4. VO 28.10.2003

Norden-Nubien: Gruppe C-Kultur
Grenzlage zu Ägypten

Mit dem Zusammenbrechen des Alten Reiches – anbrechen der 1. Zwischenzeit (chaotische Situation in Ägypten – starke Gaufürsten)

2025 v. Chr. Mentulap I. → Ägypten wird gereinigt → Beginn des Mittleren Reiches.

Aktive Außenpolitik → greift auch nach Nubien über. Mentulap I. schmettert Nubien nieder → Felszeichnungen. Tributpflichtmachung der damaligen indigenen Bevölkerung von Nubien (Häuptlingstümer) = noch keine Militärbesetzung des Landes.

11. Dynastie geht nach kurzem Bürgerkrieg zu Grunde

12. Dynastie kommt an die Macht → führende Dynastie des Mittleren Reiches. Zentrum wird nach Theben verlegt. Neue Art der Nubienpolitik. Amnemet Gründer der 12. Dynastie (offensive Politik)

Nachfolger war Sesastri. Wir kamen um VAVAT (nördl. Häuptlingstum Nubiens). Elephantine war die Grenzstation der Ägypter. Pedga an der Ostroute zwischen Nil und Rotem Meer erobert → militärische Dominanz – es geht um Rohstoffe, Goldvorkommen in den Bergen zwischen Nil und Rotem Meer.

C-Kultur war widerstandsfähiger. Ablehnend gegenüber den Ägyptern, man fürchtet die Okkupation.

Das nördliche Nubien wird militärisch besetzt. Keine Handelsbeziehungen in dieser Zeit mehr.

1956 v. Chr. besteigt Sesastri I. den Thron. Krieg im Süden, Elephantine wird militärisch befestigt. (der Gaufürst von Elephantine bekommt den Titel: Vorstand aller Fremdländer)

Militärische Okkupation Nubiens wird vorbereitet. Felsinschrift von diesem Feldzug sehr beschädigt.

Krieg ist entbrannt (Eroberungskrieg) – es geht nicht mehr um die Freihaltung der Handelsrouten (Gebiet zwischen 1. – 3. Nilkatarakt, war ursprünglich Wohngebiet der C-Kultur. Ägyptische Festungen zwischen 1. + 2. Katarakt werden errichtet.

Häuptlingstümer bleiben bestehen, aber in den Residenzen werden ägyptische Festungen errichtet. (Tributzahlungen an die Ägypter). Bei Widerstand → Vertreibung und Ermordung der lokalen Bevölkerung

1. Katarakt – Assuan

2. Katarakt – entlang des Niltals (14 große Festungen → entlang des Flusses, in der Ebene gebaut)

7 im Gebiet des 2. Katarakts, der Süden wird massiv durch Festungen gesichert. (südlich davon ist die Kerma-Kultur). Eine massive Grenze gegen Emigranten wird errichtet → Asylwerber werden an der Grenze abgewiesen und in die Wüste zurück geschickt.

Spiegel und Feuerzeichen als Verständigungsmöglichkeiten zwischen den Festungen. Einheimische Bevölkerung wird massiv kontrolliert. Nach 100 Jahren ist Widerstand erkennbar.

C-Gruppen-Leute wollten nichts ägyptisches im Kunstschaffen haben (Keramik, Malerei, Plastik). Kunst wird Medium des anti-ägyptischen Widerstandes – Betonung des Eigenständigen.

Sesastri VI. ist gezwungen Operationen im besetzten Nubien durchzuführen. Läßt einen Kanal durch den 1. Katarakt graben, damit die Schiffe rascher vorankommen.

1872 – 1853 v. Chr. Sesastri VII. – er läßt bei Semna, am Ende des 2. Nilkatarakts seine Grenzstelen errichten. Semna war eine Festung.

NECHSI – Nubier

Dürfen in Ägypten einreisen, wenn sie Botschaften hatten oder Handel betrieben. Mußten aber nach Erledigung sogleich ägyptischen Boden verlassen.

1819 v. Chr. stoßen die Ägypter weiter nach Süden vor → Friedensperiode folgt. Das Gebiet wird fester an Ägypten gebunden. Ägypter waren in den Häuptlingstümern ansässig. (außerhalb Ägyptens) = ägyptische Gräber. Für den Ägypter war das Delta bis zum 1. Katarakt Ägypten, alles darüber hinaus war uninteressant. Die ägyptische Oberschicht ließ sich nach dem Tod nach Ägypten zurückbringen, um dort begraben zu werden. Soldaten, Verwaltungsbeamte, Schreiber, Steinmetze, Handwerker, Richter, Ärzte – Graffiti vorhanden. Keine Besiedlungspolitik.

1794 dunkle Zwischenzeit / II. Zwischenzeit

13. Dynastie (über 70 Herrscher))

14. Dynastie) Lokaldynastie

Hyksos-Zeit = Dominanz Fremder, die aus dem Vorderen Orient kamen. Ägypten versinkt in einer Rivalisierung verschiedener Dynastien und Fremdherrschaft. Das Festungssystem in Nubien war zu Beginn der 13. Dynastie noch in Betrieb. Königsnamen auf Siegelaufdrucken belegbar. Keine größeren Auseinandersetzungen in Nubien. Während der Hyksos Zeit (15. + 16. Dynastie) ändert sich das grundlegend.

1648 – 1530 v. Chr. dringt in Ägypten ein asiatisches Volk ein – Nomaden, die über das Ostdelta nach Ägypten eindringen. (im östlichen Nildelta ihr Herrschaftsgebiet errichten – Avaris Zentrum). – Wiener Archäologe gräbt dort. Fresken, Fragmente die minorische Darstellungen und Motive zeigen.

In der Zeit der Hyksos vergrößert sich die Macht aus Mittelägypten. Hyksos im Norden und Mittelägypten, die Fürsten von Theben (17. Dynastie) führen den

finalen Widerstand der Ägypter – 17. Dynastie (1645 – 1550 v. Chr.) Die Thebaner trugen den Sieg davon.

Neues Reich bricht herein → aus der 17. Dynastie wird die 18. Dynastie = TUTENCHAMON mit 17 Jahren ermordet.

Die Logistik von Ägypten kann nicht mehr aufrecht erhalten werden in der Hyksos Zeit und in der 17. Dynastie keine Südpolitik der Ägypter, Festungen werden aufgegeben. Die ägyptische Lebensart wird in Nubien modern, Schminke, Gewänder, Bestattungszeremonien werden übernommen.

Arbeitsmigration der Nubier nach Ägypten in dieser Zeit. Freiwillige Ägyptisierung der lokalen Bevölkerung in Nubien.

5. VO 04.11.2003

1500 v. Chr. völlig akulturiert die C-Kultur. C-Kultur im Norden Nubiens.

Georg Andrew Reisner, stammt aus Xanden (Deutschland), hat bei der Stadt Kerma gegraben.

Grabhügel (TUMULI) verfallene gefunden – ungeplünderte. Es handelt sich um den Herrschaftsfriedhofs des Reiches. Zentrum / Begräbnisstätte eines zentralisierten Reiches (südlich des 2. Katarakts um Kerma)

Südausdehnung bemerkenswert über den 4. Katarakt hinaus (über das Nilknie hinausgehend)

➤ jetzt erst Untersuchungen in diesen Gebiet. Notgrabungen wegen Staudammprojektes. (London, Cambridge, Danzig, Berlin, Italiener etc. graben. Bemerkenswerte Funde → Pyramidenfund neolithisch oder postmeroitisch.

Friedrich Wilhelm Hinckel „Auszug aus Nubien“. Die Bewohner werden umgesiedelt. 11. + 12. Jhd spätchristliche Zeit in Nubien. Wehrsiedlungen in der Gegen – gegen das Fortschreiten der Arabisierung.

Reich Kerma entsteht um 1200 v. Chr. → Nachfolger der C-Kultur → das Land YAM – 13m, der Ägypter

Ägyptische Plastiken wurden gefunden. Ein Grabtumuli (heute in Boston Museum of Fine Art).

Die Reichhaltigkeit ägyptische Exporte haben Reisner (um 1920) bewogen, Kerma wäre nicht nur ein indigenes Zentrum, sondern auch ein ägyptische Außenposten gewesen. (dies ist heute widerlegt) → Genf gräbt hier seit den 1970-er Jahren, Leiter: Charles Bonnet. Berichte über Kerma von ihm. Er konnte einen Teil des „Alten Kerma“ erhalten. Kerma ist auch besiedelt worden während der Meroitischen Zeit – 7 Monumentalstatuen von Meroitischen Königen wurden gefunden.

Gräber 3 Arten

Tumuli – kreisrunder Grabhügel, Durchmesser 3.5 m des Normalbürgerss
Gräber der Oberschicht, Grabhügel 50m Durchmesser

Gräber der Herrscher von Kerma – Grabhügel Durchschnitt 90m (6358m² Durchschnitt eines Herrschergrabes.

Mitgabe eines Jenseitsgefolges (lebendig begraben)

Tumuluskraft Kerma – durchschnittlich 400 Personen eingemauert. Um die Gräber herum werden Rinderschädel aufgepflanzt – 1400 Schädel.

In den anderen Königsgräber durchschnittlich 100 Personen eingemauert, Diener, Hofstaat etc.

2 massive Gebäudestrukturen (westliche und östliche Deffufa)

Östliche Deffufa: der Weg hinauf ist der einzige Hohlraum in dieser Struktur → heute Freilichtmuseum.

Stadt Kerma hatte große Hafen / Kanalanlagen und eine massive Stadtmauer mit Bastionen umgeben.

Westliche Deffufa: nicht mehr so gut erhalten. Von der Residenz Grundmauern und Säulenstrukturen erhalten.

Die Residenz hat einen runden Grundriß. Die Residenz befand sich immer an der selben Stelle.

Ende von Kerma um 1500 v. Chr. Wird wieder besiedelt, ist in der meroitischen zeit ein Provinzzentrum.

Gebäude aus der Napatazeit (Land Kush) – aus Sandstein gebaut.

Auch um die nicht herrschaftlichen Gräber waren Rinderschädel aufgepflanzt. Korridor führt durch das herrschaftliche Grab. Mauern aus Lehmziegel. Seiteneingang zur Grabkammer nicht vermauert.

Trikolorgefäße, Tulpenbecher – rot-weiß-schwarz = typisch für die Kerma-Kultur

6. VO 11.11.2003

Auch in Gräbern der Mittelschicht wurden Menschen lebend mitgegeben. Egal ob es ein männliches oder weibliches Grab war.

Werden um die Zeitenwende aufgegeben, im meroitischen Reich taucht diese Kultur auf.

350 – 450 n. Chr. Königsgräber der frühen Nubier wieder Menschenopfer (allerdings wurden sie hier vorher getötet)

Keramik: dreifärbig: schwarz-rot-silbrig

Glockenbecher bis 30cm Durchmesser, hoch dünn (2mm)

Kermakultur

Gefäße mit Tierköpfen vorne

Darstellungen im Hochrelief

Gefäß mit Deckel – Wiedergabe einer Hütte

Kontakte zum mediterranem Raum waren auffindbar. Gefäße der Kerma-Zeit nach kretischem Vorbild nachgemacht.

Tiere aus Glimmer, die waren aufs Gewand genäht
Dekoration – Giraffe, Löwenköpfe, Geier – doppelköpfiger

Aus Kupfer gab es das auch, eine Löwin.

Die Herrscher wurden im Grab auf Betten bestattet.

Perlhuhn/Geier/Strauß/Helmkasuar – Darstellungen gab es.

Dolch – Griff aus Edelhölzern, große Fayence Kugelketten in den Königsgräbern als Grabschmuck.

Calzit – Kopf eines Widders als Plastik (Sonnenwidder), Falkendarstellungen aus Calcit (heute im Museum in Boston)

Ägyptische Frauendarstellungen fand man in den Gräbern (Königstumulus) = SENUBI. Ägyptische Importe fand man zu Hauf. Bemalung der Augen mit Ocker. Lippenblöcke aus Quarzen (Amethyst z.B.) Darstellungen von Menschen aus Ton finden sich.

Reisner hat Kerma ausgegraben. 1913 – glaubte, es handelt sich um einen Handelsposten. Genfer graben in Kerma.

Präkerma Level Mischung Neolithikum und der A-Kultur und Zuwanderung aus dem Sahararaum. Kerma steht in ständiger Interaktion mit Ägyptern.

Hyksos im Norden 15./16. Dynastie – Zentrum Auaris. Kerma unterhält enge Beziehungen mit den Hyksos unter Umgehung von Theben.

Theben: in Ägypten im Süden die 17. Dynastie.

In den Auseinandersetzungen um die Hegemonie in Ägypten brauchen die Hyksos einen Verbündeten.

Hyksos – Asiaten des Nordens. Kerma soll Theben in die Zange nehmen, das eroberte Land soll aufgeteilt werden zwischen Hyksos und den Kermabauten. (Sudanesen)

Ägyptischer Befreiungskampf → Bedrängungssituation

Ahmoose 1550/1525 v. Chr. gelingt es die Hyksos zu vertreiben, Auoris zu erobern. Mit der Vertreibung der Hyksos wird die 17. Zur 18. Dynastie (immer noch die Thebaner), das „Neue Reich“ beginnt.

Vordringen der Ägypter in den Süden → in den Bereich, der bereits verschwindenden C-Kultur. Sein Nachfolger Aneosis I. 1525 – 1504 v. Chr. beginnt das Finale. Feldzug über das Gebiet der C-Kultur hinaus, um die Grenzen Ägyptens zu erweitern (früher bereits ägyptische im Mittleren Reich bis zum 2. Katarakt)

Thutmosis I. 1504-1492 v. Chr. unternimmt eine Militärexpedition in den Süden über den 2. Katarakt hinaus → Unruhen der Indigenen. Im Jahr II des Thutmosis I. – Schiffe werden über Land gezogen (2-3- Katarakt). Der Feldzug bricht in das Territorium Kerma herein. Die Ebene und Kerma selbst zerfällt – Feuersbrunst-

Stadt Kerma fällt zum Opfer. Der Widerstand wird gebrochen, der Weg in den zentralen Sudan ist offen.

Es geht nicht mehr nur um Kontrolle des Handels, sondern um die territoriale Angliederung an Ägypten (500 Jahre war der Sudan Kolonie von Ägypten)
Ägyptisch als Sprache, Schrift, Religion, Herrschaftsideologien wurden im Sudan übernommen.

7. VO 18.11.2003

Kerma wird niedergebrannt. Entsteht wieder als Provinzhauptstadt in der Kushitischen Zeit.

Ausgrabungen aus dieser Zeit kaum, oder gar nicht vorhanden.

Kerma verschwindet. Die Ägypter stoßen bis zum 4. Nilkatarakt vor (bis ins Nilknie hinein). Der Nil hat hier eine Vielzahl von Untiefen (natürliche Grenze)

1864 Charles GORDON hat Khartoum belagert – laufen am 4. Nilkatarakt auf Grund. Das Gebiet ist archäologisch kaum erforscht, Notgrabungen laufen, wegen Staudammprojekt.

Zentrum des Sudans wird die Stadt Napata → Sitz des Königssohns von Kush – Vizekönig der sudanesischen Provinz, erobert unter Thutmosis I., befestigt unter Thutmosis II. (18. Dynastie). Festungsbau → verfallene Festungen werden wieder hergestellt (1960 ausgegraben – heute unter dem Stausee). Die Ägypter versuchten unter Einbeziehung lokaler Adelsfamilien das Land zu beherrschen. Aufstände brechen aus. (das elende Kush = Bezeichnung der Ägypter). Aufstand wird niedergeworfen. Die Einheimischen werden aus der ägyptischen Kolonialverwaltung ausgeschlossen.

Thutmosis III. 1458 – 1425 v. Chr.

Thutmosis II. folgt Hatscheput als Pharaonin (1479 – 1458 v. Chr.) läßt ihre Namenkartuschen löschen

Thutmosis III. stößt weiter in den Süden vor, bis Kurgus (Ortschaft hinter dem 4. Katarakt). Strafexpeditionen unter Thutmosis III. Gefangene werden nach Theben gebracht, als Tempelarbeiter. (Keramik, Textilwerkstätten – Fayence-Statuetten etc.) Tempel waren riesige Wirtschaftsunternehmen. Stele von Thetmosis III. in Napata gefunden – hat Napata mit Stadtmauer befestigen lassen – diese wurden bis heute nicht gefunden. Mit Thetmosis III ist die Expansionspolitik in den Süden von Seiten Ägyptens abgeschlossen. Später Strafexpeditionen gegen Wüstennomaden, da lassen sich Aufzeichnungen in Napata finden.

Wüste bis an den Nil, 4. Katarakt → heute unwirtliches Gebiet, kaum besiedelt. (11. + 12. + 13. + 14. Jhdt.). Rückzugsgebiet des christlichen Nubiens.

4. Katarakt → Felsformationen – nicht schiffbar. Jebel Barkall (90m hoch) → reine Berg.

Tempel 500 → große Tempel des Reichsgottes Amun – Reichsgott von Napata. An ihm wurde gebaut von 1400 v. Chr. – 60-70 n. Chr.)

Der Bereich in Berginole ist der älteste Bereich. Tutenchamon, Ramses II ist hier belegt. In der Napatazeit wurde angebaut. Statue von Amenophis III. wurde hier gefunden. (heute in Boston)

Wenige Belege aus der Zeit des Neuen Reiches. Viele Strukturen durch Felssturz gefährdet. Hatscha el Nerba (Felsformation) bis hier kam Thutmosis III. voran. Gott Amun (Widderköpfig) Pharaos als Stier. Mehrere Inschriften Thutmosis I. und III. Hieroglyphen – südlichste Beleg für die Präsenz von Ägyptern.

Tributlisten aus der Zeit Thutmosis III. sind erhalten. Echnoton war mit Nofretete verheiratet.

Das Chaos sind die Libyer, Nubier, Kushiten etc. – dies muß der Pharaos nach der Inthronisation beseitigen. 70 Tage nach dem Tod des Pharaos → Bestattungszeremonie, - dauert so lange.

Kampf gegen das Chaos des neuen Pharaos nach diesen 70 Tagen.

Wir wissen bis heute nicht mehr, war es reale Feldzüge, oder waren es Hieroglyphen (Ramses II. baute wie ein Wahnsinniger)

Mit Ramses XI. geht das Neue Reich zu Grunde. Von jedem Ramses sind Hieroglyphen über den Kampf mit den Südländern erhalten.

Nach Ramses III. hört die Bautätigkeit im Sudan auf (1200 v. Chr.)

Loch von 200 Jahren – Dark Centuries

9. VO 2.12.2003

Sudan als Lieferant für Wildtiere, für den Zoo von Alexandria (weiße Meerkatze)

Thutmosis VII. Aufzeichnung über Holzlieferungen aus dem Sudan für den Schiffsbau.

Unverarbeitete Rohstoffe kommen aus dem Sudan nach Ägypten. Glatze mit 3 Haarbüscheln = typische Haartracht der Nubier bis in die rezente Zeit.

Ende der 19. Dynastie hören die Friedhöfe von Ägyptern in Kush auf. Ramses XI. 1103 – 1070 v. Chr. – Teilung Ägyptens steht bevor. Unabhängigkeit Thebens unter der Amunpriesterschaft.

Es fehlen Quellen über das genaue Ende der ägyptischen Präsenz im Sudan. Die Sprache der Monumentalinschriften ist ägyptische, bis zur Architektur ist alles ägyptisch. Pyramide 4. Jhdt.v.Chr. – 4. Jhdt. n.Chr. hat sich als Grabform durchgesetzt. Meroe der Nordfriedhof hat 52 Pyramiden. Es bleibt eine ägyptisierte indigene Schicht. Kulturelle Durchdringung der indigenen Oberschichten. Grabungen im Sudan seit dem 20.Jhd.n.Chr. – Gräber der Oberschicht wurden ausgegraben. Wohn-und Handwerksviertel kaum erfaßt. Loch von 200 Jahren zwischen dem Abzug der Ägypter und der Faßbarkeit einer sudanesischen Dynastie mit dem Zentrum Napata (ehemalige Zentrum der ägyptischen Verwaltung) am Fuße des Jebel Barkal.

Napata 10. Jhdt v. Chr. bis 250 n. Chr. Königlicher Begräbnisplatz, dann in El Kurru und später in Nuri.

Napotische Periode (Norden))
Meroitische Periode) des Reichs von Kush

So lange die Hauptstadt im Norden in Napata liegt, ist alles ägyptisch. Mit der Verlegung der Hauptstadt nach Meroe werden indigene Merkmale und Gottheiten betont. Auch das Schönheitsideal – Fettleibigkeit. Deformation der Schneidezähne bei Mädchen ab dem 12. Lebensjahr. Ausbildung einer meroitischen Schrift. Kaum Fixdaten, Frauen regieren über Kush ab dem 2. Jhdt. v. Chr.

Die Kushiten erobern Ägypten und bilden die 25. Dynastie in Ägypten. (Herrschaftszeit rund 80 Jahre) = für diese Zeit gibt es Fixdaten, nur relative Chronologie.

Pyramiden mit bemaltem Stuck versehen – rot, grün, gelb. In späterer Zeit Pyramiden nur die Türen aus Sandstein, der Rest aus Ziegeln mit Stuck überzogen und bemalt.

Die Könige haben Grabsteine / Opfertafel aus Granit, später aus Sandstein /Fayence. Werden später von Reisenden entwendet, oder von Sudanesen selbst zur Innenausschmückung der eigenen Gräber verwendet.

750 v. Chr. – 350 n. Chr. Aufeinanderfolge mehrerer Dynastien . Mehrere dynastische Brüche, Wechsel der Herrscherhäuser, Verlust königlicher Privilegien. Herrscher hat 3 Grabkammern, 2 Grabkammern für die Anderen → später auch für die Herrscher nur mehr 2 Grabkammern.

ALARA ist der erste bekannte Herrscher → halb vergöttlichter Herrscher – fünf Generationen von PIYE (dem Eroberer Ägyptens). Von seinem Nachfolger Kashta gibt es indigene Zeugnisse. Von ihm wissen wir, daß er den Einflußbereich Kush bei Theben erweitert hat. Im Louvre gibt es eine Hieroglyphe, das in Theben nach ihm, nach der Kush-Zeit datiert wird.

PIYE (früher PINACHI) 747-716 v. Chr.

23 Dynastien in Ägypten (Libyerdynastien). Das Nildelta ist in unabhängige Fürstentümer zerfallen. Die Macht von PIYE erstreckt sich bis Theben und über ägyptische Fürstentümer. Gottesgemahlin des Amun (Nachfolge über Adoption). Schwester des Piye wird adoptiert von der regierenden Gottesgemahlin des Amun. Übertragung der Herrschaftsgewalt über Theben an Piye. Er dringt bis Memphis vor, erobert die Stadt nach schweren Kämpfen.

TEFNACHT (24. Dynastie) ist sein Gegenspieler, dieser muß kapitulieren.

PIYE begründet die 25. Dynastie – Äthiopierdynastie = frühere Bezeichnung für den Sudan. Äthiopien war früher Abessinien. PIYE stirbt 716 v. Chr. Er bezeichnet sich als König Ägyptens und des Sudans. (Doppelureus (Ägypten + Sudan)).

Sein Nachfolger SHABAQO 716-701 v.Chr. – führt einen Feldzug gegen Ägypten.

Es wurde meroitisch gesprochen, war aber nicht die Sprache der Inschriften.

1911 wurde meroitisch entziffert (von einem Waliser). Das Meroitische gehört der Nilo-Saharanische Sprache an.

SHABAQO bleibt in Ägypten, unterwirft das Land militärisch.

Der Nachfolger von TEFNACHT – BOKCHORIS, der letzte Herrscher der 24. Dynastie wird gefangen genommen und bei lebendigem Leib verbrannt. Nach ägyptischer Ansicht ist dies gegen die Ehre, denn wenn der Mensch weg ist, ist der Mensch gestorben. (deshalb Mumifizierungen)

10. VO 9.12.2003

Machtübernahme der Kushiten in Ägypten. Kushiten gründen die 25. Dynastie. Sie beherrschen Ägypten und den Sudan. PIYE (Eroberer Ägyptens) und SHEBITQO (Herrscher von Kush)

Theben wird Zentrum.

SHEBITQO (701 – 690 v. Chr.) – seine Schwester wird initiiert als Oberste Gemahlin des Gottes (Gottesgemahlin des Amun).

Sein Nachfolger wird TABARQO (690 – 644 v. Chr.)- er baute enorm viel. Er kämpfte im Vorderen Orient. Legitimiert seine Thronbesteigung mittels eines Wunders. War Angehöriger des Königshauses.

TABARQO wird von den Assyrern vertrieben von Assurbanipol und seinem Bündnispartner NECHO O. von Sais.

664 v. Chr. stirbt TABARQO und wird bei Napata beerdigt. Sein Nachfolger wird TANWETAMANI (amani bedeutet Amun) – gezeugt von Gott Amun mit der Königsmutter → er war der letzte Herrscher der 25. Dynastie – matrilineare Erbfolge (die Mutter gibt die Legitimation) – er versucht erneut Ägypten einzunehmen, dies scheitert.

Zentrum von Ägypten wird SAIS.

PSAMMETICH (663 – 510 v. Chr.) ist der erste Herrscher der 26. Dynastie, auf libysche Ursprünge zurückgehend. Er kann die Assyrer zurückschlagen.

Die Kushiten entscheiden sich nicht von den ägyptischen Herrschern, in der Herrschaftsform. Allerdings findet sich eine neue Kunstform „brutaler Realismus“

Impressionen zur Zeit der 25. Dynastie – Dias werden gezeigt